Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Sankt Martin, Sankt Martin
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind
Sein Ross, das trug ihn fort geschwind
St. Martin ritt mit leichtem Mut
Sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß
Im Schnee, da saß ein armer Mann
Hat Kleider nicht, hat Lumpen an
"O, helft mir doch in meiner Not
Sonst ist der bittere Frost mein Tod".

Sankt Martin, Sankt Martin
Sankt Martin zog die Zügel an
Sein Ross stand still beim armen Mann
Sankt Martin mit dem Schwerte
Teilt den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin
Sankt Martin gab den halben still
Der Bettler rasch ihm danken will
Sankt Martin aber ritt in Eil'
Hinweg mit seinem Mantelteil.

Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne
Und meine Laterne mit mir
Dort oben leuchten die Sterne
Hier unten leuchten wir

Wie schön das klingt, wenn jeder singt
Rabimmel, rabammel, rabum
Wie schön das klingt, wenn jeder singt
Rabimmel, rabammel, rabum

Ich geh mit meiner Laterne
Und meine Laterne mit mir
Dort oben leuchten die Sterne
Hier unten leuchten wir

Mein Licht geht aus; wir geh'n nach Haus
Rabimmel, rabammel, rabum
Mein Licht geht aus, wir geh'n nach Haus
Rabimmel, rabammel, rabum

Durch die Straßen auf und nieder

Durch die Straßen auf und nieder
Leuchten die Laternen wieder
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue

Wie die Blumen in dem Garten
Blüh'n Laternen aller Arten
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue

Und wir gehen lange Strecken
Mit Laternen an den Stecken
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm und schaue

Laterne, Laterne, Sonnen, Mond und Sterne

Laterne, Laterne, Sonnen, Mond und Sterne

brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein den Wind,
er soll warten, bis wir Zuhause sind.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,

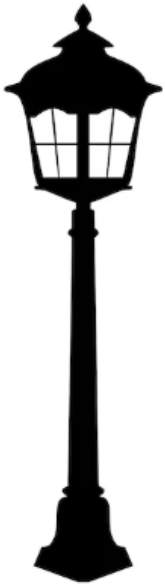
bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht.
Denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.

Abends wenn es dunkel wird

Abends, wenn es dunkel wird,
und die Fledermaus schon schwirrt,
ziehn wir mit Laterne aus
in den Garten hinterm Haus.
Und im Auf- und Niederwallen
lassen wir das Lied erschallen:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

Plötzlich aus dem Wolkentor
kommt der gute Mond hervor,
wandelt seine Himmelsbahn,
wie ein Hauptlaternenmann.
Leuchtet bei dem Sterngefunkel,
lieblich aus dem blauen Dunkel
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

Ei, nun gehen wir nach Haus,
blasen die Laternen aus,
lassen Mond und Sternlein leuchten
in der Nacht allein,
bis die Sonne wird erwachen,
alle Lampen auszumachen.
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.



Kommt, wir wollen Laterne laufen

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Zündet eure Kerzen an
Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Kind und Frau und Mann

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Das ist unsre schönste Zeit,
Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Alle sind bereit

Hell wie Mond und Sterne, Leuchtet die Laterne
Bis in weite Ferne, Übers ganze Land
Jeder soll uns hören, Kann sich gern beschweren
"Diese frechen Gören, Das ist allerhand"

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Heute bleibt das Fernseh'n aus
Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Keiner bleibt zu Haus

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Nein, wir fürchten nicht die Nacht
Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Das wär doch gelacht

Hell wie Mond und Sterne, Leuchtet die Laterne
Bis in weite Ferne, Übers ganze Land
Jeder soll uns hören, Kann sich gern beschweren
"Diese frechen Gören, Das ist allerhand"